Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 87 (2009)
Heft: 10

Artikel: Anrufe helfen
Autor: Nanzig-Schori, Katja
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-725384

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

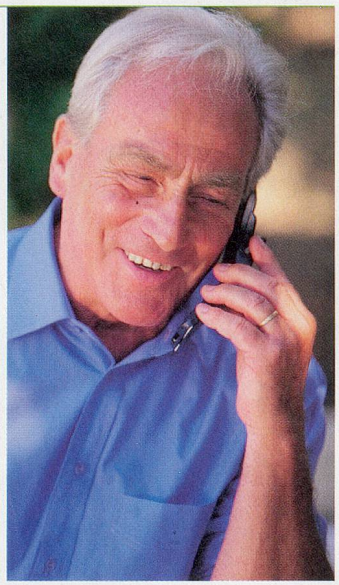
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anrufe helfen

Pro Senectute ruft für den Donnerstag, 1. Oktober 2009, dem «Tag des Alters», zu einer schweizweiten Aktion auf. Gemeinsam mit Swisscom erinnert die Organisation unter dem Slogan «Denk dran. Ruf an.» an die Wichtigkeit sozialer Kontakte im Alter und ruft alle dazu auf, eine ihnen nahe stehende ältere Person anzurufen.

Von Katja Nanzig-Schori

1990 hat die Uno den 1. Oktober zum Internationalen Tag der älteren Menschen erklärt. Dieser Tag würdigt die Leistungen der älteren Generation und den Gewinn, den diese für das gesellschaftliche Zusammenleben darstellen.



Pro Senectute appelliert dieses Jahr an die Solidarität mit der älteren Generation und erinnert an die Wichtigkeit eines funktionierenden sozialen Netzwerks im Alter. Dazu Werner Schärer, Direktor Pro Senectute Schweiz: «Der mögliche Ausschluss aus der Gesellschaft und die Angst vor sozialer Isolation belasten ältere Menschen besonders stark. Mit der Aktion ‹Denk dran. Ruf an.› rütteln wir auf und weisen darauf hin, dass Armut an sozialen Kontakten eine Tatsache ist.» Viele Betroffene leiden unter dieser Ausgrenzung stärker als an der materiellen Unterversorgung. Deshalb setzt die Aktion zum 1. Oktober ein Zeichen für das Wohl, die Würde und die Rechte älterer Menschen in der Schweiz.

Mitmachen kann jede und jeder: ob Tochter, Enkel oder gleichaltrige Freunde eines älteren Menschen. Wir alle kennen einen älteren Menschen, bei dem wir uns längst mal wieder hätten melden wollen. Der 1. Oktober 2009 ist die Gelegenheit dazu! Mit der Aktion zum «Tag des Alters» will Pro Senectute gemeinsam mit Swisscom, der Partnerin für diese Aktion, für die Wichtigkeit von sozialen Kontakten sensibilisieren und zum Handeln auffordern.

«Swisscom nimmt als Partnerin der Aktion ihre soziale Verantwortung wahr. Wir unterstützen dieses Engagement, bei dem die Nähe und die Begegnung zwischen Menschen im Zentrum stehen», sagt Pascal Jaberg, der Leiter des Kundensegments «Generation 50 plus» von Swisscom. Mit einer Aktion macht das Unternehmen in ausgesuchten Swisscom-Shops auf die Kampagne aufmerksam und bietet dort Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, jemanden kostenlos anzurufen. Zudem unterstützt Swisscom den Einzelhilfefonds von Pro Senectute, der unmittelbare und unkomplizierte Hilfe für ältere Menschen in finanzieller Not bietet.

Armut an sozialen Kontakten im Alter

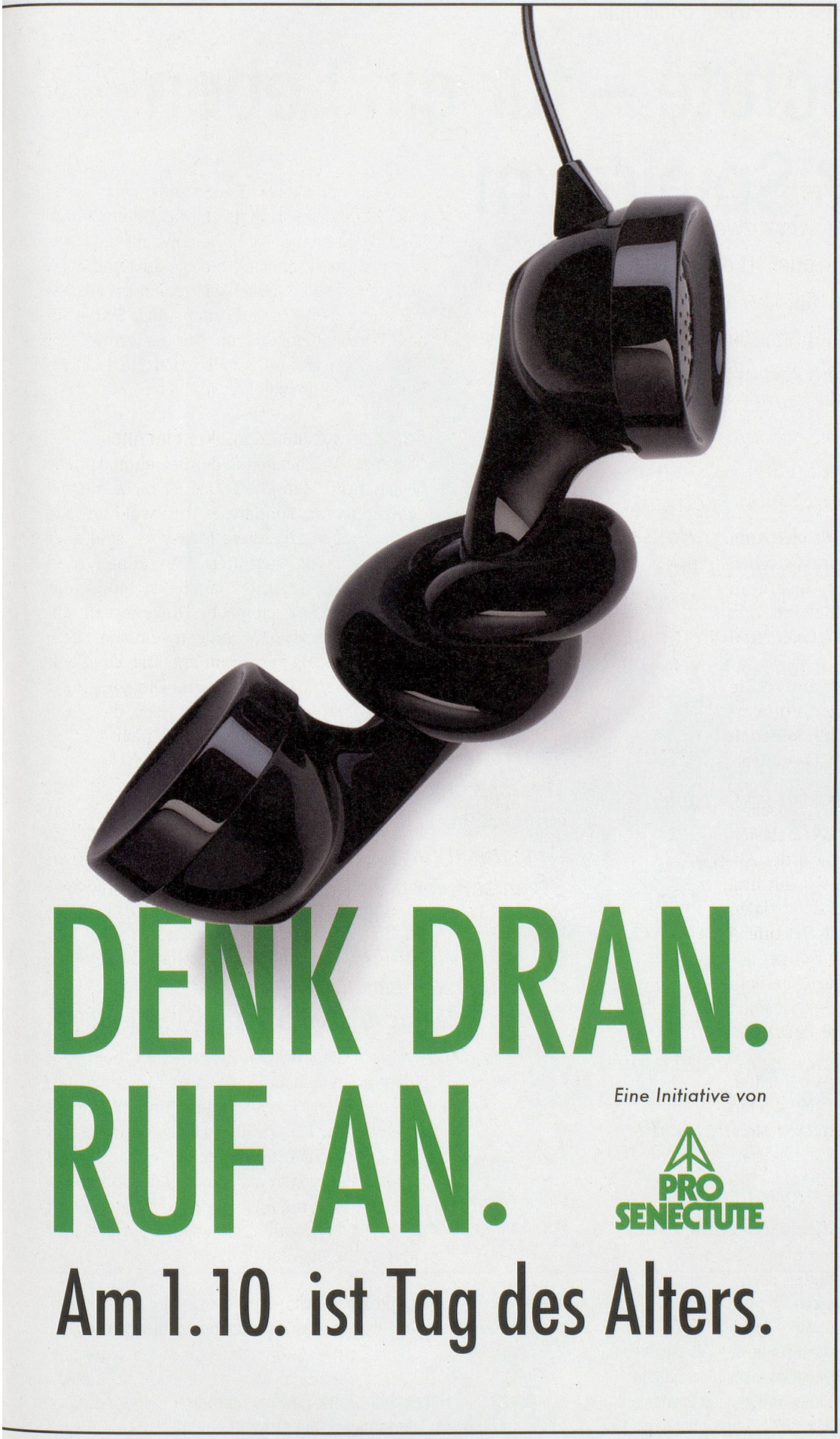
Begrenzte Möglichkeiten der Beziehungspflege belasten die Menschen. Das ist nicht nur bei den Älteren so, sondern es trifft wohl auf alle Altersgruppen zu. Ältere Menschen sind aber häufiger davon betroffen. Ein Hintergrund sind die oft knappen finanziellen Mittel. Für viele liegen ganz alltägliche Dinge in den teilweise sehr knappen Budgets einfach nicht drin: ein Ausflug zum Wandern? Das Zugbillett kostet ein kleines Vermögen. Die Einladung der Nachbarn annehmen im Wissen, dass man sich dann die Gegeneinladung nicht leisten kann? Für viele undenkbar.

Solche Einschränkungen bedeuten für Betroffene nicht bloss den Verzicht auf Dienstleistungen oder Güter, sie schliessen sie gleichzeitig von der Teilnahme an einer Gemeinschaft aus. Dieser Umstand, die damit verbundenen Ausschlusserfahrungen und die Angst vor sozialer Isolation tragen wesentlich dazu bei, dass sich finanziell benachteiligte ältere Menschen selbst als arm wahrnehmen und von der Gesellschaft ausgegrenzt fühlen.

Pro Senectute tut etwas dagegen. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Pro-Senectute-Organisationen in den über 130 Beratungsstellen in Kantonen und Regionen beraten jährlich rund 34 000 Männer und Frauen. Pro Senectute engagiert sich auf vielfältige Weise gegen die Altersarmut und leistet so einen wesentlichen und wichtigen Beitrag für mehr Lebensqualität und gegen die Vereinsamung im Alter.

Machen Sie mit!

Jetzt sind sie gefragt. Rufen Sie am 1. Oktober zum «Tag des Alters» eine Ihnen nahe stehende ältere Person an! Zeigen Sie sich solidarisch mit dieser Generation – sie ist ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft.



Telefonketten für ältere Menschen

«Dabei sein wäre alles» – so empfinden viele ältere Menschen. Soziale Kontakte geben aber auch Sicherheit. Wer ohne soziales Netz lebt, kann sich einer «Telefonkette» anschliessen, die im Januar 2010 von Pro Senectute und Partnern lanciert werden wird.

Die Idee ist bestechend einfach und basiert auf dem aus Schulzeiten bekannten Klassenalarm: An einer solchen Telefonkette sind vier bis sechs ältere Personen beteiligt, die sich regelmässig gegenseitig anrufen. Das kann einmal pro Tag oder auch nur einmal pro Woche sein. Die Regelmässigkeit und Uhrzeit der Anrufe bestimmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der jeweiligen Telefonkette selbst.

Sinn und Zweck der Telefonketten ist es, soziale Kontakte zu fördern. Aber auch der Sicherheitsaspekt greift, denn bleibt ein Anruf an eine Teilnehmerin oder einen Teilnehmer der Kette unbeantwortet, kommt ein abgesprochener Notfallplan zum Einsatz.

Mitmachen ist einfach! Sie brauchen nur ein eigenes Telefon (Natel oder Festnetzanschluss) sowie Zeit und Lust, die Anrufe an den vereinbarten Tagen und Zeiten zu tätigen. Anmeldungen nimmt Pro Senectute ab sofort gerne entgegen.

Die Telefonketten werden ermöglicht von der Stiftung BNP Paribas Schweiz, initiiert von Pro Senectute und unterstützt von Swisscom und Zeitlupe.

Mehr Informationen zur Aktion «Denk dran. Ruf an.» zum «Tag des Alters» und zu den Telefonketten bekommen Sie auf www.pro-senectute.ch oder bei Pro Senectute Schweiz Telefon 044 283 89 89.